

Republik Österreich

~~_____~~
~~_____~~
Dr. Johannes Ditz
Wirtschaftsminister

Wien, am 6. September 1995
GZ: 10.101/347-Pr/10a/95

XIX. GP-NR
1619 IAB
1995 -09- 07

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Dr. Heinz FISCHER

ZU

1817 J

Parlament
1017 W i e n

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 1817/J betreffend Schäden in Österreich durch die Reaktor-katastrophe in Tschernobyl, welche die Abgeordneten Langthaler, Freundinnen und Freunde am 14. Juli 1995 an mich richteten, stelle ich fest:

Punkte 1 bis 4 der Anfrage:

Wie hoch ist der wirtschaftliche Schaden, der in Österreich durch die Vernichtung bzw. Entwertung radioaktiv belasteter Produkte entstand? Bitte führen Sie die jährlichen finanziellen Schäden aufgeschlüsselt nach Produkten an.

Wie hoch ist der wirtschaftliche Schaden, der in Österreich durch den Verkaufsrückgang von Produkten aufgrund der Verunsicherung der Bevölkerung entstand? Bitte führen Sie die jährlichen finanziellen Schäden aufgeschlüsselt nach Produkten an.

Republik Österreich

~~_____~~
Dr. Johannes Ditz
Wirtschaftsminister

- 2 -

Die wirtschaftliche Nutzung welcher Produkte wird heute noch in welchem Umfang durch die noch bestehende radioaktive Belastung beeinträchtigt?

Wie hoch waren die finanziellen Aufwendungen, die in den letzten Jahren jeweils für Sanierungsmaßnahmen (Bodensanierung, etc.) erbracht werden mußten? Bitte führen Sie den jährlichen finanziellen Aufwand aufgeschlüsselt nach Sanierungsmaßnahmen an.

Antwort:

Aus der Sicht des Wirtschaftsministers waren von der Reaktor-katastrophe in Tschernobyl direkt vor allem landwirtschaftliche Produkte betroffen. In der Beantwortung der Frage 1 bis 4 darf in diesem Zusammenhang daher auf das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft verwiesen werden.


Punkt 5 der Anfrage:

Wie hoch waren die finanziellen Aufwendungen, die in den letzten Jahren jeweils für Überwachungstätigkeiten (Messungen der Radioaktivität, Warenuntersuchungen, etc.) erbracht werden mußten? Bitte führen Sie den jährlichen finanziellen Aufwand aufgeschlüsselt nach Überwachungstätigkeiten an.

Antwort:

Hierüber existieren keine Aufzeichnungen.

Republik Österreich

Dr. Johannes Ditz
Wirtschaftsminister

- 3 -

Punkt 6 der Anfrage:

Wurden in manchen Regionen Österreichs Einbußen in der Fremdenverkehrswirtschaft beobachtet, die direkt auf den Reaktorunfall zurückzuführen sind? Wenn ja, in welchem Ausmaß, mit welchem finanziellen Schaden und in welchen Regionen?

Antwort:

Nein, es konnten keine Einbußen im Tourismus festgestellt werden, die direkt auf den Reaktorunfall zurückzuführen sind.

